

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 67 (1941)
Heft: 49

Artikel: Das Idyll
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-478727>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Der Traum eines Markensammlers

Das Idyll

Eines Tages spaziert meine Bekannte über Land, nicht wegen Eiern, bewahre, nur so. In einem Stall entdeckt sie eine wunderschöne, feißige Sau, die eben das Souper serviert bekommt. Meine Bekannte bewundert, lobt und fragt, nicht etwa aus Berechnung, bhüetis, nur so:

«Die tüend Sie gwüß bald metzge?»

Aber die weichherzige Bäuerin ent-rüstet sich:

«Jawatänkeziau, die bhalt ich, mir sind ez eso anenand gwöhnt!» H.

Einkäufe

Nun ist wieder die Zeit da, wo man Samstag für Samstag die Gattin zu ihren Wintereinkäufen begleiten muß. Ich half ihr auch ein Winterkleid aus-suchen. Wir konnten uns allerdings bei zwei Kleidern nicht entschließen. Eines

gefiel mir etwas besser und das andere eben der Gattin. Ich bat sie dann, am Montag vorbeizugehen und das Kleid auszuwählen, das ihr dann noch besser gefiele und war tatsächlich neugierig auf das Resultat.

Freudestrahlend fiel sie mir daheim um den Hals: «Erwin, mer chöme de ke Schtryt über, i ha drum grad beidi Chleidli koufft!» Vino

Der neue Nationalheilige

Züri. Ein Tramzug der Linie 13 ist vollgestopft mit Leuten, als beim Bahn-hof Enge noch einer einsteigen will. Der Kondukteur: «Schtärnecheib ... warted doch uf de nächst!» Darauf der Ange-schnauzte mit herzlichem Tonfall: «Du, Kondiktör: en Grueß an Pfister-Karil!» Aus dem Tram antwortet schallendes Gelächter. Bruno

Ach nur einmal noch...

Ach, nur einmal noch im Leben
Möcht' ich dich zum Munde heben!
Ach, wie heißest du, Entschwund'ne,
Heiß entbehrt, nicht mehr Gefund'ne?
Die Kartoffeln, fein gespalten,
Die in heißer Butter wallten,
Kamen knusprig aus dem Schmalz,
Dann darauf ein bißchen Salz —
Ach, nur einmal sollt's im Leben
Jeden Sonntag Pommes frites geben! -r-



LAUSANNE-PALACE Beau-Site-Hotel-Lausanne

In seinem ruhigen Park, 100 Meter vom
Stadtzentrum. Aussicht auf See und Berge

BAR-GRILL-ROOM.
Gepflegte Küche